



Wanderverband Norddeutschland e.V.

Spaldingstr. 160 b • 20097 Hamburg
Tel. 0 40/23 68 65 87 • Fax 0 40/23 68 65 88
E-Mail: info@wanderverband-norddeutschland.de
Internet: www.wanderverband-norddeutschland.de



Auch in Norddeutschland war schon früh der Drang, die Natur aufzusuchen und die nähere Heimat kennenzulernen, zu spüren. So kam es bereits 1864 zur Gründung eines Touristenvereins in Altona und zu weiteren Zusammenschlüssen von Gleichgesinnten. Nach einem gemeinsamen „Ausmarsch“ von zehn verschiedenen Touristenvereinen und Klubs aus Hamburg im August 1905 in den Hanstedter und Toppenstedter Wald, begleitet von Trommlern und dem Pfeiferkorps, kam es bereits im November des gleichen Jahres zur Gründungsversammlung des „Touristenverbandes für Hamburg und Umgebung“; man formulierte auch die gemeinsamen Aufgaben: zum einen die Verbreitung der Kenntnisse von Land und Leuten zu fördern, zum anderen den „Wandertrieb“ der Bevölkerung zu wecken und zu heben. Dafür sollte ein Verkehrsbüro, eine Fachbibliothek und ein Karten-Leihinstitut eingerichtet werden. Auch wurde der Schulterschluss zum Verband Deutscher Touristenvereine (später der Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine) gesucht. In jener Zeit waren diese Zusammenschlüsse reine Männergesellschaften, Frauen und Kinder wurden gelegentlich bei „Ausflügen mit Damen“ mitgenommen.

1915 erfolgte die Umbenennung des „Touristenverbandes für Hamburg und Umgebung“ in „Norddeutscher Wanderbund“, denn ein Grundgedanke des Verbandes war, die Tätigkeit auf den ganzen Nordwesten des Deutschen Reiches auszudehnen. Bis dato war es allerdings schwierig, in den unterschiedlichen Herrschaftsbereichen zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Preußen und den Herzogtümern etwas zu erreichen. So war es kaum vorstellbar, dass sich ein preußischer Forstbeamter oder Bürgermeister, geschweige denn ein Landrat, für die Gründung von Zweigvereinen des Hamburger Touristenverbandes in anderen politischen Regionen einsetzte.

Doch der Norddeutsche Wanderbund stand zunächst unter einem schlechten Stern, denn der Erste Weltkrieg forderte Opfer; es folgte die Nachkriegszeit mit Not in vielen Bereichen, was sich später im Zweiten Weltkrieg wiederholen sollte. Das alles spiegelte sich auch in den Aktivitäten und den Mitgliederzahlen wieder.

Die nächste Zäsur erfolgte bald nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933: die Gleichschaltung und die Umstellung der Satzungen nach dem Führerprinzip. Der Zweite Weltkrieg brachte die Vereinstätigkeiten fast zum Erliegen; erst im Jahr 1946 begann der zaghafte Wiederbeginn der Aktivitäten des Wanderbundes und ein ständiges Auf und Ab der unterschiedlichen Interessen, die sich zwischenzeitlich gebildet hatten. Nach dem Zwischenspiel der Berufung eines „Arbeitsausschusses Hamburger Wanderer“ (1950) und der späteren Gründung des „Gemeinschaftswerkes Hamburger Wanderer“ mit dem Ziel, eine Stiftung aufzubauen, kam es 1963 zur Gründung der „Wanderbewegung Norddeutschland“ und zum Beitritt in den Deutschen Wanderverband. Schon der Deutsche Wandertag im Jahr 1964 wurde von einer starken Gruppe Hamburger Wanderer besucht.

Die Aufgabe war nun der weitere Ausbau der Organisation mit Zweigvereinen zwischen Bremen und Flensburg. Zu dieser Organisation gehörte auch die Konzeption und Markierung von Teilen der beiden Europäischen Fernwanderwege E1 und E6, die das Vereinsgebiet von der dänischen Grenze bis zur Lüneburger Heide in Nord-Niedersachsen durchzogen. Ein Höhepunkt war 1982 die Ausrichtung des 82. Deutschen Wandertages in Eutin. Im Anschluss daran wurden im Vereinsgebiet weitere Haupt- und Weitwanderwege projektiert und schließlich der Öffentlichkeit übergeben.

1989 löste sich die innerdeutsche Grenze auf; sogleich entstanden Verbindungen zu Wanderorganisationen der DDR. Viele gegenseitige Kontakte waren möglich, die auch weiterhin Bestand haben. Interne Diskussionen führten dann 1996 zur Umbenennung in „Wanderverband Norddeutschland e. V.“ Die Zielsetzungen änderten sich nicht; der Verband mit seinen rund 2000 Mitgliedern steht auch heute, nach mehr als 100 Jahren, für das Wandern, die Heimatpflege und den Naturschutz in Schleswig-Holstein, dem Land zwischen den Meeren, den Stadtstaaten Bremen und Hamburg und Nord-Niedersachsen mit der Lüneburger Heide und dem Naturpark Elbufer-Drawehn.



*Der Wanderverband Norddeutschland ist ein Mitgliedsverein
des Deutschen Wanderverbandes*